

# Turnen & Sport & Spiel

Die Ehrenurkunde des 14. Turnjahres (D. Z.) erhielt infolge seiner Verdienste um die deutsche Turnbewegung Herr Stadtkassen-Direktor Robert Kühn, Aue. Er ist über 80 Jahre Docturner im Allgemeinen Turnverein Aue und war früher geraume Zeit zweiter Vereinsvorsitzender und Kassierer des Ergänzungsvereins. Die Ehrung wurde ihm anlässlich seines Silberhochzeit durch Gayvertreter Lange im Auftrag des Kreisturnrates zuteil. Möge sich der Jubilar recht lange dieser seltenen Auszeichnung im Kreise der Seinigen erfreuen.

## Jachten.

„Hermunduria“, Aue. Ein Ökner dieser Wüstung und der edlen Fechtkunst hat anlässlich der Gründungsfeier und der guten Leistungen der Hermunduren diesen einen Pokal als Wanderpreis gestiftet, welchen der beste, aus einem hierzu anzuwendenden Wettkampf hervorgehende Fechter, auf die Dauer eines Jahres bekommt. Sollte jemand diesen Pokal dreimal ununterbrochen hintereinander sich erwerben, so geht dieser in den endgültigen Besitz des Siegers über. Ferner ist Bedingung, daß sich nur Hermunduren beteiligen können, der Preis also innerhalb des Vereins bleibt. Der Wettkampf findet nun am Sonntag, den 17. Mai 1926, in der Turnhalle am Schützenhaus statt.

Gauechwarttagung in Weiksen am 1. bis 3. Mai 1926. An vorgenannten Tagen fand in Weiksen im Hamburger Hof neben der Turnwarttagung auch die Gauechwarttagung statt. Es wurde hier die neue Gaueinteilung besprochen und ferner praktische Übungen abgehalten. Da unter Gau noch keinen Gauechwart gewählt hat, war in Vertretung der Fechtwart der „Hermunduria“ Aue vom Kreis 14 bestellt worden. In der nächsten Zeit muß nun die Wahl des Gauechwartes stattfinden und zwar wählen diesen die Abteilungen: Wg. L. D. Aue, Hermunduria Aue und die Fechterhofs Schneebere. Unser Gau ist angegliedert an die Gruppe Chemnitz, die aus folgenden Fechtabteilungen besteht:

	1924	1925
S. B. Chemnitz	80	80
W. L. D. Oelsch (Erg.)	51	51
Abteilung Oerban	41	40
Hermunduria, Aue	—	20
S. B. Gut Dell, Annaberg	8	15
M. L. D. Plönitz	—	15
Pläuner S. C.	18	13
S. B. Hohenstein	—	14
S. B. Jahn, Plauen	—	12
W. L. D. Aue	—	10
	193	250 + 57 Mitgl.

Aus dieser Aufstellung ersieht man, daß die Fechtwelt sehr im Aufblühen begriffen ist, namentlich hat sich die Gruppe Chemnitz seit 1924 sehr vergrößert, sind ja allein die sämtlichen Abteilungen unseres Gaues neu.

## Neuer Weltrekord im Diskuswerfen.

Nach einer Meldung aus San Francisco hat der Student der Universität Stanford Glenn Hartranst einen neuen Weltrekord im Diskuswerfen aufgestellt. Er schleuderte den Diskus 157 Fuß 15,8 Zoll, was im deutschen Längenmaß einen Wurf über 48 Meter 29 Zentimeter darstellt.

## Breitensträter — von der Beer unentschieden.

Das Duelltreffen in den Vorkämpfen im Berliner Sportpavillon zwischen dem deutschen Exmeister Breitensträter und dem Holländer Viel van der Beer endete nach zwölf Runden unentschieden. Der Kampf setzte bei weitem nicht das, was er versprochen hatte. Es hatte den Anschein, als ob der Holländer nicht sein volles Können zeigte. Mit dem Fortschreiten der Runden wurde das Treffen, das sich hauptsächlich im

Raubbau abspielte, immer monotoner und endete schließlich nach Ablauf der zwölf Runden mit einem Unentschieden.

## Körperliche Erleichterung des weiblichen Angestellten

Wahr und mehr setzt sich die Erkenntnis durch, daß wir Deutsche in weit stärkerem Maße als bisher die Verbindung mit Gymnastik, Turnen und Sport suchen müssen, wenn wir schweren wirtschaftlichen Anforderungen genügen wollen. Ganz an Leib und Seele gefunden und gleichzeitig den heutigen Anforderungen gütig aber für die Frauen und die Mädchen im Berufsleben. Wir sehen mit Schrecken den trostlosen körperlichen und somit auch geistigen und seelischen Zustand der „Kriegsfinden“, die jetzt noch auf der Schule, in wenigen Jahren in das Wirtschaftsleben einströmen werden. Wir sehen, daß auch die jungen Mädchen und die Frauen die bereits beruflich tätig sind in ihrer körperlichen Kraft und Widerstandsfähigkeit sehr gelitten haben und daß viele nur mit Ausbittung ihrer ganzen Willenskraft ja mit Raubbau an ihrer Gesundheit ihren beruflichen Verpflichtungen nachkommen können. Es treten noch die Gesundheitschädigungen hinzu, die gewisse Beschäftigungsarten im Gefolge zu haben pflegen, ganz abgesehen von unhygienischen Zuständen mancher Arbeitsstätten. So besteht die Gefahr des Plattfußes und der Krampfadern für jene, die viel stehen, die Gefahr der chronischen Atmungs- und Verdauungsstörungen, der Lungen- und Nervenkrankungen für Büroarbeiterinnen, die Gefahr des Kurcklebens in der körperlichen Entwicklung und der Krümmungsbildung für die Jugendlichen. Der körperlichen Not stellt sich vielfach die seelische durch Wahl ungeliebter Berufsart.

Ein sehr wirksames Gegenmittel gegen diese körperlichen, geistigen und seelischen Misse der berufstätigen Frauen ist die Erleichterung ihres Körpers durch Sport, Turnen, Gymnastik. Nicht nur bedeuten die Leibesübungen unter Mitwirkung von Sonne und frischer Luft stärksten Anreiz für eine gründliche Durchblutung des Körpers für Stärkung von Herz und Lungen, für Kräftigung überhaupt aller Muskeln, für Steigerung des Wachstumstriebes und der Leistungsfähigkeit, sondern sie führen auch zur Gewinnung von Lebensfreude, zum Erkennen des eigenen Lebensgefühls. Im Bewußtsein des Wertes eines schönen, gelunden, kraftvollen Körpers wissen die berufstätigen Frauen stolz und würdig den Gefährdungen und Unannehmlichkeiten des Wirtschaftslebens entgegenzutreten.

Eindrucksvoll brachte die erste öffentliche Tagung für die körperliche Erziehung der Frau veranstaltet Ende März in Berlin durch den Bund Deutscher Frauenvereine und den Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen, zum Ausdruck, daß Gewerbevereine und Berufsvereine alles tun müßten, um die körperliche Erleichterung der gewerblich und kaufmännisch berufstätigen Frauen herbeizuführen, unter anderem müssen der Anschaffung sogenannter Entspannungsbausen in der Dienstzeit — gemeint sind kurze Arbeitsunterbrechungen, die durch Rumpfbewegungen in frischer Luft ausgefüllt sein sollen — die Wege geebnet werden. Die größte Organisation berufstätiger Frauen, der Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten e. V., bemüht sich daher auch längst, die Körperpflege seiner Mitglieder im Sinne der Gesamterleichterung des Menschen zu fördern. Er tritt ein für die Regelung des Urlaubs und Gewährung anschließender Ferien an die jugendlichen Angestellten. Er sammelt die Mädchen in Jugendgruppen zu gemeinsamem Turnen, zu Sport und Wandern. Seine Ortsgruppen richten auch für den erwachsenen Angestellten billige Kurse für Turnen, rhythmische Gymnastik, Tennis, Ruder- und Schwimmsport ein unter Leitung von Fachkräften; er bietet ihnen gelunden, billigen Ferienaufenthalt

in eigenen Ferienheimen. Die Körpererziehung der Frau hat sich eben bei dem schweren Kampf um Dasein zu einer Notwendigkeit ausgewachsen, an der heute niemand mehr achtlos vorbeigehen sollte.

## Etwas vom Wandern.

Wenn die winterliche Chaussee Frühlingstrassen geworden, wenn der Himmel ohne Erde blaut und die Sonne klar ist, dann finden sich auch wieder unsere Augenbägel ein, und nicht bloß die auf den luftigen Straßen, nein, auch auf den staubenden. Da erscheint — wer weiß woher? — der Wandermuffant mit seiner altertümlichen Gelbe, die er über den Rücken gebunden, um vor den Haustüren sein Dasein zu spielen, mehr Kraft als gefühlvoll, immer in eine über alle vier Seiten weg... Und der Plagenerwagen erscheint, mit seiner altgeräuschelten Leinwand, gespannt um ein paar Wandlerreifen — Wohnhaus für ein halbes Duzend Menschen — horn treibt ein Jüngling den magern Gaul und hintennach laufen ein paar Mädel und scherzen mit den Inassen des Wagens. Und in solchem Wanderschritt kommt auch über dich selbst so etwas wie Wanderlust und ein altes Lied klagt in dir zu klingen an: Es gibt noch manche Straße, die nimmer ich pflastert, es gibt noch manchen Wein... Ja, so einmal den ganzen Kram, der einem anhaftet, abschütten, um frei dazustehen, und dann zu wandern, wandern, so weit der Frühling lacht!... Aber dann kommen gleich wieder die vernünftigen Erwägungen und Bedenklichkeiten und die Lust wird im Aufsteigen erstickt, und man ist wieder der Pflichtmensch und — der Stubenhocker. Aber Pflicht in Ehren! Jedoch bleibt immer noch der Tag Gottfried Seumes bestehen: „Es würde besser in der Welt gehen, wenn man mehr ginge“. Und wenn so die alte Zeit gemahnt wurde, wird das neue Zeitalter der Bequemlichkeit nicht noch weit mehr gemahnt sein müssen? Es würde besser in der Welt gehen, es gäbe weniger Herzbeschwerden und fähigere Herzen, wenn man weniger aulte und hirnerte, sondern mehr ginge. Vater Seume nannte den Weg von Leipzig nach Dresden einen kleinen Spaziergang. In unserer Gemeinde lebt ein Großpapa, der, als ausgelebter Soldat, einen Spaziergang von Berlin nach Ostpreußen seiner Heimat, machte, etwa 850 Kilometer, wohl um zu zeigen, daß die Erde sich so leicht nicht ergibt, nämlich der Bequemlichkeit, denn die Ostbahn war schon lange in Gang. Ein anderer ist als Schlichter vor Jahren einmal nach der 25 Kilometer entfernten Kreisstadt an einem Tage hin- und zurückgegangen, um — man höre! — sich für 0,75 Mark eine neue Sommerkappe zu kaufen. Das tat er in ähnlicher Weise öfter. Es war gerade in der Überbestellzeit und er wollte als guter Wirt seine Pferde schonen. Aber wo auch immer diese Geschichte erzählt wurde — und sie lief sehr bald durch die Gemeinde — da bekümmerte das junge Geschlecht den absonderlichen Alten. Vor einem Jahr ist er gestorben, 85 Jahre alt — bis zuletzt von rosigem Gesichtsfarbe und hoher geistiger Frische. Wenn nun du, lieber Wandersüßiger, auch nicht gleich 800 Kilometer die vorzunehmenden brauchst, begnüge dich nicht mit dem „a bissel Luft schnappe“, wie's Leute tun, die nur hinausgehen, um die Windrichtung festzustellen, oder die Post in den Kasten zu tun, sondern mache Touren, richtige Touren, Ferientouren, von 10, 20, 30 Kilometer pro Tag. Falls dir der Wettergott einigermassen hold ist und du keine Strapazen unternimmst, wirst du sehr bald die Seumesche Wahrheit an Leib und Seele spüren: „Es würde besser in der Welt gehen, wenn man mehr ginge“.

**Dr. Thompsons Seifenpulver**  
spart Arbeit, Zeit und Geld

Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 30 Pfg.

**Damen- und Herrenfahräder**  
verkauft preiswert W. Cramer, Wiesenstraße 19.

**VERTRETER**  
von erstklassiger Versicherungs-Gesellschaft mit allen Versicherungszweigen für Aue und Umgegend gegen zeitgemäße Provision gesucht.

**Zünftiger Versicherungs-Vertreter**  
gegen Höchstprovision für alle Branchen, resp. Sterbekassen-Versicherung mit monatlicher Prämienzahlung von Rongern gesucht.

**Wer verleiht od. verkauft einen Krankenfahrstuhl?**  
Wingeb. unter N. L. 2489 an das Neue Tagbl. erbeten.

**Billigste und beste Bezugsquelle für Radio**  
Apparate u. Zubehör Einzelst. u. Selbstbau. - Versand nach überall. - Viele Hundert Anerkennungs schreiben, sowie ab 100 Seiten stark.

Empfehle in größter Auswahl:  
**Kunstspiel-Pianos, Sprechapparate Flügel, Pianos, Harmoniums**  
sämtliche Streich-, Zupf-, Blas- und Schlag-Instrumente, Noten, Saiten, Bestandteile aller Instrumente.

**Trotz 10%iger Preiserhöhung**  
kaufen Sie ein wirkliches **erstklassiges Fahrrad**  
in prima Ausstattung und leichter Zahlungsweise für nur 125.— Mark bei  
**Pöble, Fahrradfabr., Aue, Bettinerstr. 26.**

Wir gehen nur in das **Spezialnähmaschinen-Haus Willy Kehrer, Aue**  
dann nur dort bekommt man die **gute, deutsche „Dürkopp“-Nähmaschine!**

Wir suchen für dauernde, gutlohnende Beschäftigung **Maschinen-Plätterinnen auch Bernende.**  
Gehalt wird vergütet.  
**Ebert & Ropp, Böh**  
Unterstr. Bahnhof.